

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION28. Okt. 2021 || Seite 1 | 2

Energieexperte des Fraunhofer IFF übernimmt Gastprofessur an der Technischen Universität Breslau

Prof. Dr.-Ing. Przemyslaw Komarnicki, Leiter der Abteilung Energiesysteme und Infrastrukturen des Fraunhofer IFF und Professor für Elektrische Energieanlagentechnik an der Hochschule Magdeburg Stendal, übernimmt ab dem 28.10.2021 eine Gastprofessur an der Technischen Universität Breslau (Politechnika Wroclawska, Wroclaw), in Polen. An der dortigen Fakultät für Elektrotechnik wird Professor Komarnicki in den kommenden zwei Jahren neben seiner Forschungstätigkeit in Magdeburg zu den Themen Regenerative Energieerzeugung und Energiespeicher lehren.

Die Übernahme der Gastprofessur ist die Fortsetzung einer langjährigen Zusammenarbeit Professor Komarnickis und der Technischen Universität Breslau. Als einer der ersten Absolventen des Doppeldiplomprogramms »Elektrische Energiesysteme« der Universität Breslau und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Jahr 2004 arbeitete er seitdem erfolgreich in verschiedenen Forschungsprojekten mit der wissenschaftlichen Einrichtung. Darüber hinaus bietet der Experte für elektrische Netze und Anlagen seit Jahren Lehrveranstaltungen zu diesen Themen an der polnischen Hochschule an.

National und international gehört Professor Komarnicki zu den gefragten Kapazitäten auf dem Gebiet der intelligenten Energiemanagementsysteme und regenerativen Energieerzeugung. Im Oktober 2021 übernahm er die stellvertretende Leitung des deutschen Arbeitskreises (DAK C6) des CIGRÉ (Conseil International des Grands Réseaux Électriques), der international führenden Wissenschaftsorganisation im Bereich elektrische Energieübertragung und -versorgung. Darüber hinaus ist er als aktives Mitglied in verschiedenen Ausschüssen, Beiräten und Arbeitsgruppen zu den Themen nachhaltige Energiesysteme und deren Komponenten sowie Strukturwandel für das Land Sachsen-Anhalt, die Bundesrepublik Deutschland, die Europäische Union sowie verschiedene internationale Verbände und Organisationen tätig.

Prof. Dr.-Ing. Przemyslaw Komarnicki: »Es ist mir eine Freude und Ehre, diese Professur an der Politechnika Wroclawska übernehmen zu dürfen. Für mich ist sie eine Bestätigung und Würdigung der langjährigen, erfolgreichen Forschungsk Kooperationen zwischen dem Fraunhofer IFF, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Technischen Universität Breslau. Diese Zusammenarbeit möchte ich künftig noch vertiefen und dazu beitragen, dass die gemeinsame Forschung im Bereich der regenerativen Energieerzeugung weiter vorangetrieben wird.«

Redaktion

René Maresch M.A. | Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg | Telefon +49 391 4090-446
Telefax +49 391 4090-93-446 | Sandtorstraße 22 | 39106 Magdeburg | Deutschland | presse@iff.fraunhofer.de
Texte und Bilder zum Download im Pressebereich auf www.iff.fraunhofer.de | Abdruck honorarfrei | Belegexemplar erbeten

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR FABRIKBETRIEB UND -AUTOMATISIERUNG IFF, MAGDEBURG

PRESSEINFORMATION

28. Okt. 2021 || Seite 2 | 2



Prof. Waldemar Rebizant (links), Dekan Fakultät für Elektrotechnik an der Wrocław University of Science and Technology (Technische Universität Breslau), übergibt die Ernennungsurkunde an Prof. Przemyslaw Komarnicki (rechts). Quelle: Privat

Die Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 75 Institute und Forschungseinrichtungen. Rund 29 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,8 Milliarden Euro. Davon fallen 2,4 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung.